



**ERGEBNISNIEDERSCHRIFT** der Mitgliederversammlung 2017

am 29. November 2017 von 14.00 h – 17.00 h im

Forum Kirche, Hollerallee 75, 28209 Bremen.

Teilnehmer: siehe Teilnahmeliste, Anlage 1

Absagen und Grüße von: Andree und Ludwig Baumann, Günter Saathoff, Dr. Rolf Surmann, Annette Ortlieb (Gast), Prof. Dr. Wolfram Wette.

Die Teilnehmenden werden von Günter Knebel begrüßt, der die Versammlung moderiert. Sie beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde.

**Top 1: Regularien**

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die rechtzeitig versandte Tagesordnung wird ergänzt und angenommen. Die Ergebnisniederschrift der MV 2016, die im Januar 2017 an alle Mitglieder verschickt wurde, wird genehmigt.

**Top 2: Bericht über die Vorstandsarbeit 2017.**

G. Knebel teilt zuerst seine jüngsten Eindrücke von Ludwig Baumanns Befindlichkeit mit, die ihm in diesem Jahr einen Besuch der Versammlung leider nicht mehr erlaubt. Auch ist ihm eine aktive Mitwirkung an der Vorstandsarbeit nicht mehr möglich. Nach seiner Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2017 in HH-Wandsbek, wo er vor der Bezirksversammlung, Schüler/innen und Schülern der Otto-Hahn-Schule und weiteren Teilnehmer/innen gesprochen hat, hat sich seine gesundheitliche Situation so verändert, dass ihm spätere öffentliche Auftritte nicht mehr möglich gewesen sind. Dennoch hat er in der Folgezeit anfallende Vorgänge und schriftliche Aktivitäten aus der Vereinsarbeit in der Regel informell wahrgenommen und unterstützt.

Die Vorstandsarbeit, die auf elektronischem oder postalischen Wege angefragt bleibt, besteht vor allem aus Anfragen, die z.B. folgenden Themenfeldern zugeordnet werden können: Familienforschung, wissenschaftliche und/oder journalistische Arbeiten zur NS-Militärjustiz.

Der Kontakt zur Wanderausstellung „Was damals Recht war“, die am 23. März 2017 in den Räumen der Berliner >Stiftung Topografie des Terrors< ihr 10jähriges Bestehen mit einer Ausstellungs-Aktualisierung begangen hat, ist vorhanden und bleibt erhalten. Deren „Wandern“ nebst Begleitprogrammen ist hilfreich für die Thematisierung und Aufarbeitung des Unrechts der Wehrmachtjustiz in vielen Städten und Regionen.

Die - als Ergänzung zur TO angeregte - Auseinandersetzung mit rechtsradikalen Tendenzen in Bundeswehr und Gesellschaft hat auch die Bundesvereinigung beschäftigt: Der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats, W. Wette, und weitere Mitglieder haben dazu Stellung genommen, die Webseite der BV informiert darüber mit etlichen Beiträgen: Der Protest gegen Bundeswehr-Liegenschaften, die nach Wehrmachtangehörigen benannt sind und nach wie vor NS-Bezüge der Bundeswehr-Tradition sichtbar macht, ist dort ein >Schwerpunktthema<. Zu Akteuren des Protestes besteht guter Kontakt. Ein Brief an die BMinVg, der für eine Änderung des Namens Lent-Kaserne in Rotenburg (Wümme) plädiert, wurde Ende Februar 2017 von Ludwig Baumann eigenhändig mit unterzeichnet.

Kontakte zu Opferverbänden (VVN, Auschwitz-Komitee), zu NS-Beratungsstellen, zu etlichen Gedenkstätten und -initiativen bestehen und beinhalten gelegentlichen oder regelmäßigen Informationsaustausch, v.a. über Veranstaltungsangebote u.a.m.

In jüngster Zeit haben einige Filmproduktions- oder -verleihfirmen die BV qua Webseite um Kooperation gebeten, um über neue Produktionen zu informieren, die für unsere Arbeit thematisch interessant sind. Weitere schriftliche Stellungnahmen oder Briefe wurden versandt, jüngst ein Brief an den Bürgermeister der Stadt Bensheim anlässlich der Einweihung einer Gedenk-Stele für drei junge Soldaten, die im März 1945 als Deserteure hingerichtet wurden.

In der Aussprache informierte H. Mohr, der am 25.11.17 an der Einweihung in Bensheim teilgenommen hatte, über die dortige würdige Gedenkveranstaltung. Fragen zur Arbeit und Perspektive der Bundesvereinigung wurden ausführlich erörtert. Bekräftigt wird, dass die Aufgabenstellung angesichts rechtspopulistischer Entwicklungen an Bedeutung gewonnen hat.

- 2 -

Vorsitzender:  
Ludwig Baumann

Schriftführer: Günter Knebel  
E-Mail: info@bv-opfer-ns-militaerjustiz.de

Wissenschaftlicher Beirat

Ehrevorsitz: Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Freiburg /  
Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfram Wette, Freiburg /  
Beisitzer: Dr. Peter Fischer, Berlin / Dr. Detlef Garbe, Hamburg /  
Günter Saathoff, Berlin / Prof. Dr. Peter Steinbach, Berlin /  
Dr. Rolf Surmann, Hamburg.



**Top 3: Informationen zum Stand der Erinnerungsarbeit - Gedenkorte für Opfer der NS-Militärjustiz:**

Die *Wanderausstellung Wehrmachtjustiz* wird am 14. Dezember 2017 in Saarbrücken eröffnet und bleibt dort bis 9. Februar 2018. Weitere bemerkenswerte Termine der Stiftung Denkmal auf der Webseite in der Rubrik >Veranstaltungen<.

Aus *Hamburg* berichten B. Wahls und D. Garbe, dass das Deserteur-Denkmal einerseits als Ausgangspunkt friedensbewegter Aktivitäten gut angenommen worden ist, andererseits aber auch gelegentlich Verschmutzungen beseitigt werden mussten. Die Regelung der Pflege dieses Gedenkortes läßt noch zu wünschen übrig. Weitere Straßenbenennungen nach Opfern der NS-Militärjustiz im Neubaugebiet HH-Jenfelder Aue sind „in Arbeit“.

*Hannover*: Aus dem >Netzwerk Erinnerung und Zukunft<, das sich für die Aufarbeitung der NS-Zeit in der Region Hannover engagiert, liegt die Information vor, die Wanderausstellung „Was damals Recht war“ in naher Zukunft nach Hannover zu holen.

*Esterwegen*: Vom 16.-18. Februar 2018 wird in der HÖB Papenburg eine Tagung „Dezentrales Gedenken und Vernetzung in Niedersachsen“ stattfinden. Details siehe >Veranstaltungen<.

*Waldfriedhof Halbe*: Aktuelle Informationen liegen nicht vor.

*Potsdam*: Die Auseinandersetzung um den Wiederaufbau der Garnisonkirche hält an.

*Sachsenhausen*: Über die rege Erinnerungs- und Gedenkarbeit dort wird regelmäßig informiert, auf Veranstaltungen mit Bezug zur NS-Militärjustiz wird gesondert aufmerksam gemacht.

*Anklam*: Seit dem personellen Wechsel in der Leitung des Friedenszentrums hat Gisela Vormann keine Informationen mehr zur dortigen Arbeit erhalten.

*Torgau*: Von unserem Beiratsmitglied Dr. Rolf Surmann liegt eine schriftliche Mitteilung vor, die der Versammlung im Wortlaut verlesen wird. (Text Anlage 2 a) In der kurzen Aussprache wird festgestellt:

Die nötige Problematisierung der „speziellen Ausprägung“ sächsischer Erinnerungspolitik, wie sie sich z.B. auch in der Mitgliedschaft in der Plattform „Europäische Erinnerung und Gewissen“ äußert, findet offensichtlich nicht statt und ist - eingedenk der Sachlage - auch in absehbarer Zeit wohl nicht zu erwarten. Die Versammlung begrüßt und unterstützt das unermüdliche Bemühen Rolf Surmanns, die kontroverse Sicht aus der Perspektive der Opfer der NS-Militärjustiz gegen die herrschende StSG-Politik einzubringen; sie stellt es ihm anheim, jederzeit über seine Bereitschaft zu weiterer „Mitwirkung“ im Beirat der StSG neu zu befinden. Seine im Vorjahr abgegebene „öffentliche Erklärung zum erinnerungspolitischen Versagen der StSG“ und die dort begründete Einstellung, unter den gegebenen Umständen an der Überarbeitung der Ausstellung in Torgau mitzuwirken, finden erneut Zuspruch und werden bekräftigt.

*Wien*: Die politischen Veränderungen bei den Nationalratswahlen 2017 werfen die Frage auf, ob Auswirkungen auf die Arbeit des >Personenkomitees Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz< zu befürchten sind? Die in jüngster Zeit erreichten Erfolge, darunter Anfang 2017 die Auszeichnung mit dem Margaretha-Lupac-Demokratiepreis des Nationalparlaments, stehen dieser Befürchtung ebenso entgegen wie die rege Arbeit der Mitstreiter/innen in Wien und anderenorts in Österreich.

**Top 4: Tagung „Militärischer Strafvollzug in der NS-Zeit. Überblick und Analyse.“**

Auch zu diesem Punkt hat Rolf Surmann eine Information übermittelt, die verlesen und als Text in Anlage dokumentiert wird (Anlage 2b).

**Top 5: Verschiedenes**

- Kriegerdenkmäler „entmilitarisieren“ – eine überfällige Aufgabe?

Zu diesem Thema trägt Herr Joachim Gottschalk aus Alt-Laatzen vor. Er hat sich seit geraumer Zeit in seinem Wohnort für eine Änderung des 1934 errichteten, faschistisch konnotierten Kriegerdenkmals eingesetzt. Details, auch zu weiteren Denkmälern, siehe Anlage 3.

- Neuerscheinungen / (Erneuter) Hinweis auf Publikationen, auf der Webseite in der Rubrik >Buchtipps< sind ausführlichere Informationen abrufbar:

Wolfram Wette, Ernstfall Frieden, Bremen 2017.

Marco Dräger, Deserteur-Denkmäler in der Geschichtskultur der BRD, Dissertation, Frankfurt 2017 und Kurzfassung (Springer) Wiesbaden 2017.

Alton, Geldmacher, Koch, Metzler, „Verliehen für die Flucht vor den Fahnen“ - Österreich und seine Deserteure der Wehrmacht, Göttingen 2017.

Anne-Katrin Patzelt, Die Rehabilitierung von Wehrmachtsdeserteuren. Eine Analyse der Debatte in der BRD, Dissertation, TU Darmstadt 2017, 234 Seiten. (Download kostenlos)

Die Versammlung endet um 17.00 h mit guten Wünschen für den Heimweg.

Bremen, 12. Dezember 2017

  
Versammlungsleitung/ Protokoll

Anlagen: Teilnahmeliste u.a.m. wie o.a.